

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Sechstes Kapitel.

### Die Gegner in den Grenzschlachten.

#### 1. Die Schlacht bei Saarburg und Mörchingen.

(Hierzu Textskizze 4.)

Vom belgischen Heere war die 4. Division in Namur zur Verteidigung der fertig armierten Festung verblieben. Die übrigen Teile hatten Antwerpen am 20. August erreicht. Die belgische Heeresleitung war entschlossen, sobald sich eine günstige Gelegenheit bot, Ausfälle zu unternehmen und hierbei nach Möglichkeit mit den anderen Alliierten zusammenzuwirken.

Im englischen Hauptquartier wußte man am 20. August, daß stark überlegene deutsche Kräfte gegenüberstanden. Feldmarschall French war trotzdem bereit, die mit General Joffre vereinbarte Aufgabe<sup>1)</sup> zu übernehmen und die nördlich der Maas vorgehenden Deutschen gemeinsam mit der französischen 5. Armee anzugreifen. Er setzte seine Truppen am 21. August früh in nördlicher Richtung auf Mons in Marsch.

Die französische Heeresleitung hatte sich, wie erwähnt<sup>2)</sup>, am 20. August zum entscheidenden Angriff entschlossen und außer den bereits im Vorgehen befindlichen Teilen der Südgruppe und der 5. Armee nunmehr auch die mittlere Gruppe in Marsch gesetzt. Von ihr sollten die 3. und 4. Armee in nordöstlicher Richtung antreten, während der Armee de Lorraine die Aufgabe zufiel, auf den Höhen östlich von Verdun weiter gegen Metz zu sichern.

Bezeichnend für die Auffassung der Lage war folgende Angabe der Heeresleitung, die in einem am 20. August um 3<sup>o</sup> nachmittags an die 4. Armee abgesandten Fernspruch ihren Ausdruck fand.

„. . . Je mehr die Gegend von Arlon, Audun-le Roman, Luxemburg entblößt wird (von den Deutschen!), um so besser ist das für uns.“ Die Heeresleitung schien also am 20. August den Eindruck gehabt zu haben, daß die früher bei Diedenhofen—Metz angenommenen Kräfte der Deutschen nördlich an der 4. Armee vorbeimarschieren würden. Ein Grund für diese Annahme ist nicht erkennbar; anscheinend lag sie in der lückenhaften französischen Aufklärung begründet, der der Vormarsch der Masse der deutschen 5. Armee wohl entgegen war.

<sup>1)</sup> S. 239 u. 247. — <sup>2)</sup> S. 252.